

## OBERHARZER SCHÜTZENBUND

>>>> SG ZELLERFELD

### 30 Kinder und Jugendliche bei der Ferienpass-Aktion

Durch den Jugendring hervorragend vorbereitet bekam die SG Zellerfeld eine ausgefüllte Teilnehmerliste zugestellt, außerdem kamen nicht gemeldete kleine und große Schützen in Begleitung ihrer Eltern, sodass insgesamt 30 Jugendliche sich diesen Spaß gönnten. Die SG Zellerfeld beteiligt sich seit vielen Jahren am Ferienpassprogramm.

Und zwar aus gutem Grund, erklärt Schützenvogt Rolf Köhler. Denn gerade das Ferienpass-Angebot mache es möglich, Kindern und Jugendlichen die Angebote der Schützen vorzustellen und sie das Hobby Schießsport direkt erleben zu lassen. Und so ist es Ehrensache auch für den ältesten aktiven Schützen der SG Zellerfeld, Fritz Hense, zusammen mit einigen weiteren erfahrenen Schützen Jahr für Jahr Kinder



Fritz Hense bei der Einweisung



Großer Andrang beim Blasrohrschießen

und Jugendliche auf den Schießständen zu betreuen, die Jüngeren mit dem Lasergewehr. Lasergewehre funktionieren ohne Munition, wobei jeder Schuss elektronisch auf einem dazugehörigen Monitor angezeigt wird. So erfährt der Schütze umgehend, wie treffsicher er ist und ob er noch Übungsstunden einplanen muss. Offensichtlich hoch im Kurs stand für Kinder vor allem das Schießen mit dem Blasrohr. Die Freude und den Spaß an diesem von den Zellerfelder Schützen neu eingeführten Sportgerät konnte man allen ansehen. Das Blasrohrschießen war derart begehrt, dass die Mädchen und Jungen eine Wartezeit gerne in Kauf nahmen.



Das Schießkino bietet Spaß in einer Werkhallenkulisse, aber auch Scheiben und andere Ziele können beschossen werden. Eine sichere Hand und ein ruhiges Auge – mehr braucht man eigentlich gar nicht, um beim Sportschießen ins Schwarze zu



treffen. Aber ganz so einfach, wie es sich anhört, ist es dann letztlich doch nicht. Das erlebten auch die Ferienpasskinder an den modernen Schießständen im Schießsportleistungszentrum Zellerfeld. Die Größeren (ab zwölf Jahren) durften zusätzlich mit dem Druckluftgewehr

ihre Treffsicherheit ausprobieren. Etliche Väter und Mütter hatten ihre Kinder ins Leistungszentrum begleitet. Sie konnten selbst die Möglichkeit nutzen, sich schießsportlich zu betätigen.

Text: Rolf Köhler (Schützenvogt),  
Fotos: SG Zellerfeld

>>>> SG ZELLERFELD

### Tag der Inklusion, oder: „Gemeinsam einfach machen“

In den Jahren 2017 bis 2019 hatten wir uns ganz auf die Handicaps der Sportschützen eingestellt: Blindenschießen, Schießen mit dem Federbock, Laser-Schießen und Blasrohr-Schießen. Leider hatte uns Corona der guten Kontakte beraubt und zur Einstellung der Aktion gezwungen. 2022 wurde alles neu konzipiert, um das Angebot für Betroffene zu erweitern.



Sonja Schröder, Gruppensprecherin der Morbus Bechterew-Gruppe aus Goslar

Einbezogen wurden nun auch Long-COVID, Post-COVID, die Langzeitfolgen einer COVID-19-Erkrankung, Morbus Bechterew (Rheuma) sowie Depression. Hierfür wurden Verbindungen mit Vereinen, Verbänden, Behindertenbeauftragten und der KISS, eine Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, aufgenommen. Einige Vertretungen stellten sich für die Beratung zur Verfügung. Der Deutsche Schützenbund wie auch der Landessportbund machten auf die Veranstaltung auf ihren Internet-Seiten aufmerksam. Erich Kästner hat einmal gesagt: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Zu dem Thema Langzeitfolgen einer

COVID-19-Erkrankung konnten wir den Ärztlichen Direktor des Reha-Zentrums Oberharz, Dr. med. Bernhard Koch, gewinnen. Mit am Start war auch die Morbus Bechterew-Gruppe aus Goslar, mit Gruppensprecherin Sonja Schröder. Für die rechtliche Beratung mit Schwerpunktthemen wie Behinderung, Kranken- und Pflegeversicherung oder Sozialhilfe war Bernhard Breuhahn vom SoVD zugegen. In Absprache mit Christine Mahlstedt, Leiterin der KISS, stellt Stefanie Gölz zur Verfügung. Sie beantwortet Fragen betreffend Selbsthilfe und Corona. Herr Bormann (AWO Kiss Goslar) ist zurzeit dabei, eine Selbsthilfegruppe aufzubauen.

>>>> SG ZELLERFELD

## 60 Schuss LG Auflage: Ergebnisse immer besser!

Ein sehr beliebtesten Schießevent für Auflageschützen Luftgewehr in Südniedersachsen fand bereits zum neunten Mal auf den Ständen der SG Zellerfeld statt. Der überregionale Wettbewerb „60 Schuss Auflage mit dem Luftgewehr“ hat sich zu einem echten Renner entwickelt. Mehrere Schießtage waren notwendig, um dieses weit über die Grenzen von Zellerfeld hinaus beliebte Schießevent durchzuführen.



Marion Böhm, Michael Peinemann, Karsten Nesbor und Siegfried Funke (v. l.)



Schießen vom Hocker: eine Erleichterung auch für Ältere

### Landesweites Interesse an der Zellerfelder Aktion

Auch interessehalber informierte sich die Behindertenbeauftragte der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, Karin Bösenberg. Wie wichtig dem Landesverband diese Aufgabe ist, zeigte sich in der Tatsache, dass auch der Geschäftsführer des Landesverbandes und Sport-Inklusionsmanager (SBN), Karsten Nesbor mit dem Referent Behindertensport Siegfried Funke ebenfalls nach Zellerfeld gekommen waren. Mit Interesse verfolgte auch Marion Böhm, ehemalige Inklusionsmanagerin des NSSV, die Fortschritte der Zellerfelder SG, sie gab 2017 den entscheidenden Anstoß. Die immer hinter dieser Aktion stehende Schützenschwestern und Schützenbrüder gaben an den verschiedensten Stationen Auskunft über Hilfsmittel für die unterschiedlichsten Handicaps. Zum Beispiel Blinden-Schießen: Wo sehende Schützen zum Durchschauen einen Diopter benutzen, sitzt für blinde Schützen die Elektronik. Durch verschiedene Tonfrequenzen hören die Schützen quasi, was andere sehen können. Oder Schießen vom Hocker: eine Erleichterung auch für ältere Personen.

Noch einen ganz besonderen Dank an meine Schützenschwestern und Schützenbrüder, die nicht nur am Tag der Inklusion anwesend waren. Sie unterstützen das Projekt vom ersten Tag an und somit auch mich.

### Hemmschwelle für Gehandicapte leider noch hoch

Wichtig für diesen Tag: die unterschiedlichen Organisationen und Selbsthilfegruppen wurden an einem Ort zu versammelt mit dem Ziel, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen. Dies machten sich Vertretungen aus Duderstadt und vom SSV Alfeld zunutze und informierten sich über die inklusiven Anlagen, mit dem Thema, möglichst vielen Menschen eine Gelegenheit zu bieten, sich dem Schießsport anzunähern oder einfach mal den Alltag anders zu gestalten. Wenn dann auch noch jeder eine zufriedenstellende Antwort oder sogar eine Lösung hat oder bekommt, dann war dieser Tag ein gelungener Tag. Leider ist die Hemmschwelle für Menschen mit Handicap immer noch sehr hoch, so dass die gewünschte Anzahl der Betroffenen unter den Erwartungen blieb.

Es ist schwer, das Vertrauen dieser Menschen zu erlangen. Aber – es war nicht der letzte Tag der Inklusion. Wir setzen auf Kontinuität.

Text und Fotos: Rolf Köhler (Schützenvogt)



Die sehr stark sehbehinderte Gudrun Gries an der VIASS-Anlage



Es waren Schützen und Schützinnen im Umkreis von über 60 Kilometer gekommen, um noch einmal vor Beginn der Wettkampfsaison ihre Kondition zu testen. Die Schützen mit der weitesten Anreise kamen von der GSGi Halle und von der SG Emersleben. Die Teilnehmerzahl hält sich mit 64 aus insgesamt 16 Vereinen aus der gesamten Region weiterhin auf sehr hohen Niveau (Rekord waren bisher 75 Teilnehmer), wobei die Schießleistungen inzwischen immer besser und die Abstände der Spitzenschützen immer geringer werden. Ein Zeichen, welches auch bereits bei den Limitzahlen für die Deutsche Meisterschaft in Dortmund zu beobachten war. Mit den Ergebnissen auf den ersten 10 Plätzen in Zellerfeld wären sicherlich auch in Dortmund vordere Platzierungen möglich, wobei man jetzt bereits gespannt sein darf, wie die dort teilnehmenden Schützen im

Oktober abschneiden werden. Den ersten Platz in diesem Jahr belegte Bernd Kramer von der SG Emersleben mit insgesamt 635,7 Ringen und damit einem neuen Rekord, gefolgt von Michael Kloth (SC Göttingen, 633,8). Der beste Teiler mit „1“ gelang Tees Augustin (SV Lendge).

### Konditionstest für die nächsten Wettkämpfe

Viele der Teilnehmer nutzen den Wettbewerb in Zellerfeld auch als Konditionstest vor den anstehenden Wettkämpfen in den verschiedenen niedersächsischen Ligen, sowie der anstehenden DM in Dortmund. Zur Siegerehrung in der gut gefüllten Schützenklause verteilte Schützenvogt Rolf Köhler am Nachmittag die für jeden Schützen individuell gestalteten Urkunden. Bereits zur Tradition geworden ist (dieses Event fand nun





Die erfolgreichen Teilnehmer mit individuell gestalteten Urkunden



Schützenvogt Rolf Köhler (l.) gratuliert dem Rekordschützen Bernd Kramer



schon zum 9. Mal in Zellerfeld statt), dass es dabei Kaffee und Kuchen gibt. Sein Dank ging einmal mehr an die Schießkommission, welche für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatte, sowie an die Damenabteilung, die sich wieder um das leibliche Wohl der Teilnehmer mit einem großen Kuchenbuffet kümmerten. Aber

auch an die Teilnehmer, die es nicht hinnehmen, weiterhin in der Corona-Starre zu verharren. 50 Schützenschwestern und Schützenbrüdern, die noch bei der Siegerehrung zugegen waren, sprechen eine andere Sprache. Einfach mal für die Statistiker – vor nicht allzu langer Zeit war es noch die Hauptsache, eine Zehn

zu schießen. Heute werden „Zehnen“ abgestuft von 10,0 bis zu 10,9 gewertet. Bei 60 Schüssen wären somit als bestes Ergebnis 654 Ringe möglich, was in der Praxis aber noch niemand geschafft hat und wohl auch ein rein theoretisch mögliches Ergebnis bleibt. Heute ist man auch mit 600 ganzen Ringen auf Platz

6 mit 597 auf Platz 16 und 595 gar auf Platz 31. Andersrum betrachtet, durch die Zehntelwertung schafft man es mit 594 ganzen Ringen und 32,1 Zehntelringen auf Platz 15: dies gelang von der SG Zellerfeld Detlef Weichert.

Text: Rolf Köhler (Schützenvogt), Fotos: SG Zellerfeld

>>> SG ZELLERFELD

## G&K Hannover gewinnt bei neuem Teamwettbewerb

Bei der zukunftsorientierten SG Zellerfeld von 1539 aus dem Oberharzer Schützenbund wird seit nunmehr einigen Jahren eine sehr erfolgreiche und besonders effektive Arbeit betrieben. Aber was nutzen die ganzen Anstrengungen, wenn man nichts an seinen Nachbarn abgibt, ihn nicht in seine Aktivitäten einbindet.



Nach mittlerweile über zwei Jahren pandemiebedingter Auflagen, Verboten und Einschränkungen im organisierten Sport, ist es für alle deutschlandweiten Schützenvereine nun endlich wieder möglich, Präsenzveranstaltungen, zielführende und informative Wettbewerbe zu veranstalten. In Zusammenarbeit mit dem KSV Südharz, dem KSV Göttingen und dem Oberharzer Schützenbund wurde für die KK-Schützen eine auf Kreisverbandsebene ganz besondere Disziplin kreiert. Sie ist an das Mixed-System angelehnt. Nach einigen Sitzungen mit Stefan Deppe, Josef Atzenhofer (SG Braunlage), Hartmut Becker (G&K Hannover) Uwe Mölter und Rolf Köhler (SG Zellerfeld) stand das Konzept: ein Mannschaftswettbewerb im Ausscheidungsverfahren. Eingeladen wurden alle bekannten Gesellschaften. Aus fünf Kreisverbänden wurden 27 Mannschaften gemeldet. Start war am 4. September bei der SG Braunlage. Pünktlich ab 10:00 Uhr konnten die 54 Schützen ihre ersten 20 Schuss abgeben. Nach dem Ausscheidungsprinzip waren im zweiten Durchgang nur noch 30 Schützen im Wettbewerb, im dritten Durchgang waren es dann noch 12. Diese mussten dann in jeweils 150 Sekunden 3 x 3 Schuss abgeben.

Danach verblieben noch drei Mannschaften, die das Finale bestritten. So kämpften die Mannschaften der G&K Hannover, der SB Schwiagerhausen und der SG Nahensen um den Sieg.

**Es funktioniert mit mehreren Kreisverbänden!**

Vorgesehen war, dass ein Schuss innerhalb von 50 Sekunden abgegeben werden musste. Der Schütze mit dem besten Ergebnis erhielt einen Punkt. Ziel war es, fünf Punkte zu erreichen, um als Mannschaftssieger hervorzugehen. Nach einem spannenden Kampf, bei dem 10 Stechschüsse erforderlich waren, stand der Tagessieger fest. Es entwickelte sich ein spannender Kampf, bei dem 10 Stechschüsse erforderlich waren. Die Schützen Hartmut Becker und Horst Woltmann von der G&K Hannover konnten die Siegerprämie in Empfang



nehmen. Prämiiert wurden die besten sechs Mannschaften. Bei der Siegerehrung bedankte sich Schützenvogt Rolf Köhler (SG Zellerfeld) bei der SG Braunlage für die Bereitstellung der Örtlichkeiten, der Schießkommission

für die Auswertarbeiten, den Schützenschwestern aus Braunlage für Kaffee und Kuchen, dem Koch für sein schmackhaftes Gericht aus der Pfanne, den Bedienungen im Getränkepavillon und bei allen Schlachtenbummlern, die von morgens bis zum Schluss ausgeharrt hatten. Im Grunde genommen waren alle Anwesenden Sieger, super Wetter, nur nette Leute, Gespräche über alles und auch jeden, neun Stunden Unterhaltung am laufenden Band. Man war sich unter den Akteuren einig: diese Veranstaltung bedarf einer Wiederholung und sollte fest in den Terminkalender aufgenommen werden. Fazit: Es funktioniert auch mit mehreren Kreisverbänden. Man muss nur wollen! Denn nur gemeinsam können wir die Schützen aus ihrer Corona-Starre erlösen und ihnen solch eine Veranstaltung bieten.

Text: Rolf Köhler (Schützenvogt), Fotos: privat

**KSV SCHAUMBURG**

**65. Kreisdelegiertenversammlung in Stadthagen**

Zum 65. Kreisschütztag des KSV Schaumburg trafen sich am 10. September 2022 die Delegierten der Vereine im Ratskeller Stadthagen. Bis auf den letzten Platz war der Saal gefüllt, als Präsident Harald Niemann die Abordnungen der Schaumburger Schützenvereine und die Ehrengäste begrüßte. Er bedankte sich bei dem Beisitzer der Region 2, Siegfried Rensmann, für die Vorbereitung der Veranstaltung.

Niemann betonte, dass es ein schönes Gefühl sei, sich nach vier Jahren wieder zur Delegiertenversammlung zu treffen, denn Corona habe die Versammlung vor zwei Jahren verhindert. Ebenfalls seien alle Sportveranstaltungen und Vereinsfeiern abgesagt worden. Ende des Jahres 1921 habe man die im Jahre 2020 ausgefallene Delegiertenversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren nachgeholt. Aufgrund der immer noch unsicheren Lage habe man diesmal auf den feierlichen Fahneneinmarsch und Spielmannszüge zur feierlichen Untermahlung verzichtet. Als Gäste begrüßte Harald Niemann den Ehrenpräsidenten des KSV, Edgar Roth, den stellvertretenden Landrat Horst Schwarze, die Landtagsabgeordneten Colette Thiemann und Carsten Becker, den Vizepräsidenten des KSV Deister-Leine, Hans-Theo Rappmund sowie einige Ehrenmitglieder und Kreispräsidenten. Er bedauerte, dass einige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wegen anderweitiger Verpflichtungen hätten absagen müssen. Nach dem Totengedenken folgten Grußworte. Horst Schwarze überbrachte die Grüße des Kreistages und betonte, dass der Schießsport ein interessanter Sport mit hoher Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sei. Sport und Tradition wie etwa Schützenfeste seien im Schützenwesen verankert und steigerten den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Ehrenamtlichen. Carsten Becker erklärte, dass er gern zu der Veranstaltung gekommen sei, es sei das letzte Mal, da er aus der Politik ausscheide. Corona habe einen Einbruch im Sport und Vereinsleben verursacht, das jetzt aber wieder langsam beginne. Er bekräftigte noch einmal, dass Schießsport Sport sei und wünschte den Vereinen weiterhin Erfolg vor den Scheiben. Auch in diesem Jahr gab es Schützenbrüder und -schwestern, die aufgrund ihrer besonderen Verdienste ausgezeichnet wurden. Die Verdienstnadel in Bronze des NSSV erhielten Christine Alder (Rusbender SV) und Martin Ehlerding (SSGI Großenheidorn), die Verdienstnadel des NSSV in Gold Arndt Rieger (SV Auhagen). In seinem Bericht teilte der Präsident des KSV mit, dass sich der SV Hülshagen aufgelöst habe, die Tahl der Vereine im Kreis sich auf 57 reduziert habe. Vorläufig neu aufgenommen sei die Bogensparte des TuS Jahn Lindhorst. Der SV Beeke-Schauenstein und der SV Rösehöfe strebten eine Verschmelzung an.

**6000 Mitglieder im KSV, Kassenlage positiv**

Weiter teilte er mit, dass die Mitgliederzahl auf knapp 6000 gefallen sei. Die Digitalisierung mache Fortschritte. Für alle Vereine seien auf dem KSV-Server mittlerweile Benutzerberechtigungen angelegt und der Zugriff über den Webbrowser möglich. Er kündigte an, eine weitere Schulung hierzu anzubieten. Für die verhinderte Schatzmeisterin berichtete er, dass die Kassenlage weiterhin positiv sei und die liquiden Mittel auf das vom Finanzamt geforderte Maß zurückgeführt worden seien. Vizepräsident

**Drei Verdienstnadeln vergeben**

Colette Thiemann betonte, dass Vereine aller Art zum gesellschaftlichen Miteinander und Zusammenhalt beitragen und dass sich die Politik zum Schützenwesen bekenne. Ihr Dank ging an die



Sport Reinhard Zimmer erklärte, dass aufgrund Corona das Sportschießen in den beiden letzten Jahren nur im kleinen Rahmen stattfinden konnten. Der Sommerbiathlon habe in Verbindung mit dem Niedersachsen Cup in Rehburg Stadt stattgefunden. Ansonsten sei der Träger der Großen Kreiskette ermittelt worden und das Kreiskönigsschießen konnte stattfinden. Die Fortbildungslehrgänge habe man coronabedingt ausfallen lassen müssen. Kreisdamenleiterin Silke Wesemann berichtete, dass auch für die Damen nur wenige Wettkämpfe stattfinden konnten und alle als Heimwettkampf durchgeführt wurden. Herausragend seien die Leistungen von Elisabeth Schwanke und Beate Liebscher beim Preis der Landesdamenleiterin mit den Plätzen eins und zwei in ihren Altersklassen gewesen.

**Bei den Wahlen bestätigt**

Die anstehenden Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Kreisschatzmeister Elisabeth Schwanke (SV Liekwegen), Kreisdamenleiterin Silke Wesemann (SV Münchenhagen), Stv. Kreissportleiter Siegfried Fritsche (Rusbender SV), Stv. Kreisschriftführer Stefan Witten (SV Krankenhagen) und Stv. Kreisjugendleiter Jens

Poppe (SV Loccum). Auch Regionsbeisitzer und ihre Stellvertreter wurden neu gewählt oder bestätigt. Regionsbeisitzer Region 2 ist Veith Thiel (SV Pollhagen), Region 4 Stefan Meier (SV Krainhagen) und Region 6 Thorsten Frommknacht (SV Welsede); Stv. Regionsbeisitzer Region 3 Siegfried Fritsche (Rusbender SV) und Region 5 Hannelore Zehbe (SK Reisdorf). Abschließend wies Präsident noch daraufhin, dass die Sicherheit auf dem Schießstand Vorrang habe, dass unter Alkohol- und Drogeneinfluss nicht geschossen werden dürfe, dass die Waffen nur in verschlossenen Behältern transportiert werden dürften, eine geladene Waffe nicht aus der Hand gelegt werden darf und nur unter Aufsicht geschossen.

Text und Foto: Friedrich Everding (Kreispressewart)

**Redaktionsschluss...**

...ist am **15.** des Vormonats!